

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Band:** - (1960)  
**Heft:** 69

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Als kleinere, aber sehr brauchbare Helfer des Sternfreundes seien ferner erwähnt die schönen Atlanten von Schurig-Götz (leider vergriffen) und von Norton (12. Auflage 1954; Gall und Inglis, London), die beide bis an die Grenze der Sichtbarkeit von blossem Auge reichen. Norton's Karten ist ein eigentliches Handbuch mit vielen Erläuterungen und praktischen Hinweisen für den Amateur-Astronomen angefügt. — Gediegen ausgestattet ist auch der Atlas, den Kohl und Felsmann 1956 im Akademie-Verlag Berlin erscheinen liessen, und der etwa als Nachfolger des vergriffenen Schurig-Götz angesehen werden kann. — Es sei an dieser Stelle noch darauf hingewiesen, dass Herr Ingenieur H. Suter, unter Mithilfe des Astronomischen Instituts der Universität Bern und einiger Mitglieder der Astronomischen Gesellschaft Bern, die Arbeit an einem neuen, ähnlichen Atlas begonnen hat, der alle Sterne bis Grösse  $6\frac{1}{2}$  sowie viele andere interessante Objekte zeigen wird, reduziert auf das Aequinoxtium des Jahres 1975. Sein Erscheinungsdatum ist allerdings noch etwas ungewiss, dürfte aber unter günstigen Umständen etwa auf Anfang 1962 fallen. — Bei der Vorbereitung neuer Himmelskarten müssen im allgemeinen verschiedene Kataloge konsultiert werden. Von diesen sind vermutlich die meisten nur den Fachleuten zugänglich, sei es dass sie als Observatoriums-Publikationen verteilt werden und gar nicht in den Handel gelangen, sei es dass sie zu umfangreich und zu teuer für den Liebhaber sind oder dass sie lauter besondere, für den Berufsastronomen bestimmte Angaben enthalten. Es gibt ihrer so viele und mannigfaltige, dass sie hier gar nicht aufgezählt werden können. Dem ernsthaften Amateur-Astronomen stehen aber im konkreten Bedarfsfalle auch unsere Sternwarten mit ihren speziellen Hilfsmitteln gerne bei.

*Paul Wild*

---

## Buchbesprechungen

---

### **Kleine Meteoritenkunde**

*Von Prof. Dr. Fritz Heide, Jena. Springer-Verlag, Berlin-Göttingen-Heidelberg. Sammlung Verständliche Wissenschaft, 23. Band. 142 Seiten, Preis DM 7.80.*

Dieses ausgezeichnete, reich illustrierte Bändchen (mit 107 Abbildungen) ist vor einiger Zeit in zweiter, neu bearbeiteter Auflage erschienen. Es bildet eine vortreffliche Einführung in die Meteoritenkunde und trägt auch neueren Forschungsergebnissen Rechnung. Man findet in diesem kleinen Werk zahlreiche Abbildungen und Tabellen, die man in andern populären Büchern vergeblich sucht.

## Die Welt des Merkur

Von Dr. Werner Sandner, München. Verlag Sebastian Lux, Murnau-München. 64 Seiten, 12 Abbildungen.

Die Beobachtung der Planeten und ihrer Oberflächen gehört zu den lohnenden Tätigkeitsgebieten der aktiven Amateur-Astronomen. Während die meisten eigentlichen Forschungsgebiete der modernen Astronomie heute im Hinblick auf die erforderlichen kostspieligen Instrumente dem Berufsastronomen reserviert bleiben, so bildet andererseits die Ueberwachung der Planetenoberflächen ein lockendes Arbeitsfeld für den ernsthaften Liebhaber-Astronomen.

Das vorliegende Bändchen über den geheimnisvollen, sonnennächsten Planeten Merkur enthält besonders für den Amateur-Astronomen und Sternfreund alles Wissenswerte dieser seltsamen « Welt der Extreme ».

R. A. Naef

---

## Mitteilungen – Communications

---

### Sonnenfinsternis-Reise 1961

Das provisorische Programm für die Gruppenreise der SAG-Mitglieder zur Beobachtung der nächsten totalen Sonnenfinsternis vom 15. Februar 1961, in Italien, ist wie folgt aufgestellt worden:

Sonntag, den 12. Februar: Lugano-Mailand (wo wir unsere Freunde aus der Romandie treffen) - Bergamo - Verona - Ferrara - Ravenna.

Montag, den 13. Februar: Ravenna - San Marino - Ancona.

Dienstag, den 14. Februar: Vorbereitungen für die Finsternisbeobachtung, Abstecher zum Monte Cónero.

Mittwoch, den 15. Februar: Beobachtung der Finsternis auf dem Monte Cónero. Nachmittags Fahrt Ancona - Fabriano - Assisi.

Donnerstag, den 16. Februar: Besichtigung von Assisi und Perugia. Uebernachten in Perugia.

Freitag, den 17. Februar: Fahrt nach Florenz und Besichtigung dieser Stadt. Uebernachten in Florenz.

Samstag, den 18. Februar: Florenz - Mailand. Uebernachten in Mailand.

Sonntag, den 19. Februar: Heimfahrt.

Von Lugano bzw. (für die Romands) ab Mailand, findet die ganze Reise in Autocars statt. Alle Mahlzeiten werden gemeinsam eingenommen. Preis pro Person ca. Fr. 340.- (inbegriffen Verpflegung und Unterkunft beginnend mit dem Uebernachten in Lugano bis zurück nach Mailand).

Der Monte Conero erhebt sich an der Küste der Adria in etwa 10 km Luftlinie südlich von Ancona. Seine Höhe beträgt 572 m.

Bei genügender Teilnehmerzahl wird zusätzlich ein *Sonderflug der Swissair* zur Beobachtung der Sonnenfinsternis aus der Luft organisiert. Die Kosten Kloten bzw. Cointrin-Totalitätszone und zurück dürften ca. Fr. 200.- betragen.

Interessenten belieben sich mit Herrn Dr. E. HERRMANN, Sonnenbergstrasse 6, Neuhausen am Rheinflall (Telephon (053) 5 48 30) in Verbindung zu setzen.

Die Redaktion